

Großes Herz und noch größere Klappe

„Frau Andrea“ plaudert im Ginsheimer Lichtspielhaus über „Atme Dich schlank“, Schokolade und Sex im Trabi

Von Norbert Fluhr

GUSTAVSBURG. „Starke Weiber dürfen mehr“ heißt das Soloprogramm, mit dem die Magdeburger Comedy-Künstlerin Andrea Müller derzeit ihre Fans zu begeistern weiß. Am Samstag debütierte „Frau Andrea“ mit großem Erfolg im Ginsheimer Lichtspielhaus.

Als Frau mit großem Herzen und noch größerer Klappe hat sie das vermeintlich starke Geschlecht im Visier, das ihren Ansprüchen kaum entspricht. „Frau Andrea“ weiß in schwarzer Abendgarderobe, die sie leger mit einer roten Federboa bedeckt hat, die maskuline Zielgruppe anzusprechen.

Dass sie gerne Schokolade isst, räumt sie ein. Schließlich ist für sie „das Essen der Sex im Alter“. Da nimmt die Protagonistin kein Blatt vor den Mund, wenn sie sich zu ihrer Rubens-Figur bekennt und darauf hinweist, dass „der Erfolg Platz braucht“.

Gleichwohl weiß „Frau Andrea“ geschickt „die Fak-



„Starke Weiber dürfen mehr“, findet die Comedienne Andrea Müller alias „Frau Andrea“.

Foto: Michael Bahr

ten von innen auszupolstern“. Die Lacher hat die Künstlerin an diesem Abend gleich zu Beginn auf ihrer Seite, wenn sie über ihr erfolgloses FdH-Programm berichtet. Von einer Diät wird sie nicht satt, eine Trenn-Kost kommt ebenfalls nicht in Frage. Mit dem modernen Gesundheits-Programm „Atme dich schlank“ kann sie ebenfalls nichts anfangen. Bei dem Gruppenkurs sollten die Teilnehmerinnen ihre Verdauungsaktionen nachempfinden, „Frau Andrea“ schlief aber ein und hatte danach ein überbordendes Hungergefühl.

Vorwiegend das weibliche Publikum kann die leidvollen Erfahrungen ihrer Geschlechtsgenossin nachvollziehen, wohl wissend, dass solche Schlankheits-Bemühungen nur selten von Erfolg gekrönt sind.

Dies sollte eine Frau im gereiften Alter aber nicht von sexuellen Aktivitäten abhalten, empfiehlt die Comedienne. Kopfnicken des Publikums interpretiert sie als Zu-

stimmung, zumal sich viele Männer und Frauen als Ehepaare geoutet haben.

Und auch die verheiratete Akteurin bekennt, dass in den Tagen der Verliebtheit der Sex reichlich genossen wurde. Freimütig erzählt „Frau Andrea“, dass in der ehemaligen DDR auch der Trabi für ein Schäferstündchen genutzt wurde. Erstaunte Blicke beim Auditorium, das aber gleich aufgeklärt wurde: „Das war ein tolles Liege-Gefühl, denn im Trabi befanden sich links und rechts Schlaufen.“

Machos haben bei „Frau Andrea“ keine Chance, zumal diese Spezies die Frauen nur als Sexualobjekte ansehe und kein Interesse an inneren Werten habe. Zudem erwartet sie von ihrem Partner nicht das Verhalten eines Kapuzineräffchens, sondern eine Hilfe im Haushalt.

Als Tina Turner leitet „Frau Andrea“ den Schlusspunkt mit dem Song „Simply the Best“ ein. Dabei bedauert sie, dass sie nur den Rest kriegt und resigniert: „Scheißegal – ich nehm' auch den Rest.“